

# LEISTUNGSVERZEICHNIS

## Öffentliche Ausschreibung

**Bauvorhaben:**        **Neubau des Feuerwehrhauses  
der FF Moorbург**  
Moorburger Elbdeich 223, 21079 Hamburg

**Fachlos:**            **LV 08        Estricharbeiten**

**Bauherr:**            P+F KG  
Hamb. Immobiliengesellsch. für Polizei-  
u. Feuerwehrgebäude mbh & Co.KG  
Burchardstr. 8, 20095 Hamburg

<b>Planverfasser:</b>	Architekturbüro	Tel.: 040-69 65 65 40
	Pflügelbauer & Scheffczyk	
	Rütersbarg 52, 22529 Hamburg	info@pfluegelbauer.de

**Leistungsverzeichnis                      709   FF Moorbург**

**08                      LV                      Estricharbeiten**

Nr.	Bezeichnung	Seite
-----	-------------	-------

**Inhaltsverzeichnis**

	Deckblatt des Leistungsverzeichnisses	1
	Allgemeine Vorbemerkungen	3
	ZTV Estricharbeiten	8
01	Titel              Estricharbeiten	11
	Zusammenfassung der Gliederungspunkte	14

## Allgemeine Vorbemerkungen



Vorhaben:	Neubau eines Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr Moorburg
Nutzung:	Das Gebäude wird gem. den Erfordernissen der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg genutzt
Gebäudeklasse:	GK 3
Höhe:	Die Fußbodenoberkante des höchstgelegenen Geschosses, in dem Aufenthalt möglich ist, befindet sich 0,00 m über der Geländeoberfläche. Die Höhe der Attika liegt bei maximal 8,375 m über der Geländeoberfläche.
Planrecht:	Das Grundstück, bestehend aus dem Flurstück 1861 sowie Teilen der Flurstücke 1862 und 1863, befindet sich im Einzugsbereich des Baustufenplans Altenwerder-Moorburg vom 20.06.1961.
Größe Vorhabenfläche:	ca. 2.340 m <sup>2</sup>
BGF Bestand:	96 m <sup>2</sup>
BGF Neubau:	Gebäude 625 m <sup>2</sup> / Außentreppe 15m <sup>2</sup>
BRI Neubau:	Gebäude 2.849 m <sup>3</sup> / Außentreppe 32 m <sup>3</sup>
Nettoraumfläche:	535 m <sup>2</sup>
Nutzungseinheiten:	2

**Kurzbeschreibung**

Bei dem Projekt handelt es sich um den Bau eines neuen, nachhaltigen Hauses für die Freiwillige Feuerwehr

---

**Allgemeine Vorbemerkungen**

am Moorbürger Elbdeich, um den funktionalen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Einsatz von grünen Technologien, effizienter Ressourcennutzung und erneuerbaren Energien.

Ziel ist eine deutliche Verbesserung des Einsatzablaufs und die Entwicklung eines Vorbilds für nachhaltige öffentliche Betriebsgebäude.

In Planung ist der Bau eines neuen Gebäudes neben dem bestehenden Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr, das den modernen Anforderungen optimal gerecht werden soll. Dieses zukunftsorientierte Projekt zielt darauf ab, eine zeitgemäße und gut ausgestattete Freiwillige Feuerwehr zu schaffen, die den Feuerwehrleuten die erforderlichen Ressourcen und Technologien bietet, um effizient auf Notfälle reagieren zu können. Das neue Gebäude wird in Hamburg Moorbürg am Moorbürger Elbdeich errichtet. Es wird modernste Sicherheits- und Kommunikationssysteme sowie Platz für die Aufbewahrung und Wartung der Einsatzfahrzeuge und der Ausrüstung bieten. Damit wird die Einsatzbereitschaft und Effektivität der Freiwilligen Feuerwehr Moorbürg erheblich gesteigert.

**Städtebauliche Rahmenbedingungen**

Das Grundstück liegt im südlich der Elbe gelegenen Stadtteil Moorbürg. Am westlichen Ende des langgezogenen Straßendorfes entlang des Moorbürger Elbdeichs erstreckt sich das Areal. Hier, in dieser idyllischen Umgebung, befindet sich die bestehende Freiwillige Feuerwehr, die zu den ältesten ihrer Art in Hamburg gehört.

Das bestehende Feuerwehrgebäude liegt südlich der Straße und grenzt unmittelbar an eine Moorlandschaft und eine bewirtschaftete Landfläche. Die Lage ist nicht nur malerisch, sondern auch strategisch günstig, da sie es ermöglicht, schnell auf eventuelle Notfälle in der Umgebung zu reagieren.

**Planrecht**

Das gültige Baurecht für das betreffende Grundstück basiert auf dem Baustufenplan Altenwerder- Moorbürg von 1961.

Durch das Bauvorhaben werden öffentliche Belange nicht beeinträchtigt, die Erschließung ist gesichert. Das Baurecht - §35 BauGB *Bauen im Außenbereich* - stellt sicher, dass jegliche Bauprojekte auf dem Grundstück die harmonische Integration in die bestehende Nachbarschaft respektieren und keine wesentlichen Beeinträchtigungen verursachen dürfen.

**Geplante Bebauung**

Es ist geplant, ein eingeschossiges Gebäude mit teilweiser Unterkellerung in Hanglage zu errichten, das höchsten Ansprüchen an Nachhaltigkeit und ökologische Bauweise genügt. Großes Augenmerk wird auf einen reibungslosen Ablauf der Prozesse gelegt, was sich in klar strukturierten Grundrissen widerspiegelt. Das Gebäude wird der Gebäudeklasse 3 entsprechen und setzt auf umweltfreundliche Materialien, energieeffiziente Bauweise und nachhaltige Haustechnik. Es wird ein herausragendes Beispiel für nachhaltiges Bauen sein, das nicht nur die Umwelt respektiert, sondern auch einen hohen Aufenthaltskomfort bietet.

**Grundrissorganisation**

Das Gebäude hat die Form eines Rechtecks, dessen kurze Seite parallel zur Straße verläuft. Im Norden, zur Straße hin, befindet sich die Fahrzeugremise, aus der die Einsatzfahrzeuge auf einen zwischen dem Gebäude und der Straße liegenden Alarmhof ausrücken und von dort in den Verkehr einfädeln können. Direkt südlich an die Remise angrenzend, im mittleren Teil des Gebäudes, befinden sich Umkleideräume und Sanitäranlagen, sowie Lager Räume.

Im südlichen Teil des Gebäudes befinden sich ein großer Besprechungsraum mit einer angebundenen Küche sowie ein Büro. Die Erschließung des Gebäudes erfolgt über drei Türen auf der Ostseite des Gebäudes, gegenüber den Parkplätzen. Der Haupteingang führt in einen übersichtlichen Flur, von dem

---

Allgemeine Vorbemerkungen

---

alle Räume unmittelbar erreichbar sind. Eine andere Tür führt in einen Anlieferungsraum, durch den man zur Remise gelangt. Eine dritte Tür dient als zweiter Rettungsweg aus der Remise.

Im südlichen Teil des Gebäudes ragt der Baukörper aus dem Hang und ruht auf einem teilweise in den Hang gebauten Untergeschoss. In diesem Untergeschoss sind Hausanschlüsse und technische Einrichtungen vorgesehen.

**Gestaltung**

Das Gebäude zeichnet sich durch eine auffällige Fassadenform aus. Die Längsseiten verlaufen in einem sanften Schwung, der geschickt die unterschiedlichen Höhen der verschiedenen Gebäudeteile kaschiert. Dieser Schwung folgt gleichzeitig dem natürlichen Verlauf des Geländes, was dem Gebäude eine organische und harmonische Integration in seine Umgebung verleiht.

Eine besondere gestalterische Entscheidung wurde in Form einer so ausgebildeten, der Straße zugewandten „Blende“ getroffen, welche die Haustechnik auf dem Dach verdeckt. Dies verhindert, dass die technischen Installationen ortsfremd wirken und trägt zur Gesamtauthentizität des Gebäudes bei. Die Höhe des Gebäudes wurde so angepasst, dass sie sich an den Firsthöhen der benachbarten Bestandsgebäude orientiert, wodurch die visuelle Kontinuität in der Umgebung gewahrt bleibt.

Das gewählte Fassadenmaterial, recycelter Stein, unterstreicht das Nachhaltigkeitskonzept des Gebäudes und verleiht der Fassade Charakter. Die Verwendung von recyceltem Stein sorgt für eine städtische Kontextualisierung und greift gleichzeitig die traditionelle Bauweise entlang des Moorbürger Elbdeiches auf. Die Fassade wird somit zu einem markanten Merkmal, das sich trotzdem harmonisch in die städtische Umgebung einfügt.

Die Westfassade wird großzügig begrünt, was nicht nur die Ästhetik verbessert, sondern auch die Umweltfreundlichkeit des Gebäudes fördert. In Richtung Süden bieten die Aufenthaltsräume große Fenster, die einen herrlichen Blick auf die Moorlandschaft ermöglichen.

Eine weitere gestalterische Überlegung umfasst eine L-förmige Mauer, die ebenfalls mit recyceltem Stein verblendet ist und die Parkplätze umgrenzt. Dadurch wird ein logischer und harmonischer Gesamteindruck erzeugt, der den Bestand, den Neubau und die Außenanlagen miteinander verbindet. Der Entwurf vereint Nachhaltigkeit, Ästhetik und Funktionalität.

**Barrierefreiheit nach § 52 HBauO**

Bei dem geplanten Gebäude am Moorbürger Elbdeich handelt es sich um die Errichtung eines Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr Moorburg. Das von den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr genutzte Gebäude ist kein öffentlich zugängliches Gebäude im Sinne des § 52 HBauO. Es wird dort kein Besucherverkehr erwartet. Führungen oder Besichtigungen werden dort ebenfalls nicht stattfinden. Dementsprechend gibt es keine öffentlich zugänglichen Bereiche.

Im Gegensatz zu ständig besetzten Gebäuden der Berufsfeuerwehr ist das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr nicht rund um die Uhr besetzt, es gibt keine festen Arbeitsplätze in diesem Gebäude. Die Freiwillige Feuerwehr ist aber rund um die Uhr abruf- und einsatzbereit und das Ausrücken erfolgt im Bedarfsfall zu jeder Zeit.

Im Einsatzfall fahren die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr nach der Alarmierung von ihren jeweiligen externen Standorten zum Feuerwehrhaus, rücken zum gemeldeten Einsatzort aus und kehren nach dem Einsatz zurück. Die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und der beim Einsatz benutzten Gerätschaften werden wiederhergestellt.

Die Einsatzkräfte sind aufgrund der zur Ausübung ihrer Tätigkeit dringend erforderlichen Einsatzfähigkeit nicht auf eine barrierefreie Erschließung und Benutzbarkeit des Gebäudes angewiesen. Da die Benutzung des Gebäudes jedoch hohe Anforderungen an eine übersichtliche Grundrissgestaltung stellt und großzügig bemessene Einsatzwege und Türbreiten erfordert, sind viele Aspekte der Barrierefreiheit automatisch gegeben.

**Konstruktion**

Die Konstruktion des Gebäudes ist äußerst differenziert und wurde den speziellen Anforderungen entsprechend entwickelt. Sie besteht aus drei unterschiedlichen Konstruktionsweisen, um den verschiedenen Bedürfnissen der Nutzungen gerecht zu werden.

Die Fahrzeugremise wird in konventioneller, massiver Bauweise hergestellt und besteht aus Kalksandstein oder Stahlbeton. Diese Materialien gewährleisten eine solide und langlebige Struktur, die den Anforderungen an die Stabilität und Sicherheit gerecht wird.

Die südlicheren Räume hingegen werden mit einer Holzrahmenkonstruktion und Holzbalkendecken realisiert. Diese Wahl ermöglicht eine flexiblere Gestaltung, schafft eine angenehme Atmosphäre in den Räumen und bindet viel CO<sub>2</sub> im Sinne der Nachhaltigkeit.

Das Untergeschoss wird aus WU-Beton errichtet, was eine hohe Wasserdichtigkeit und Haltbarkeit sicherstellt. Sowohl die Bodenplatten als auch ein kleiner Sockel bestehen ebenfalls aus WU-Beton.

Um eine stabile Basis zu schaffen, wird unter einem Rost aus Streifenfundamenten und Fundamentbalken eine Tiefgründung angeordnet. Dies gewährleistet die Standfestigkeit der gesamten Struktur.

Die Dächer des Gebäudes werden als Flachdächer mit einer überhöhten Attika gestaltet. Diese Attika dient gleichzeitig als Absturzsicherung für Wartungsarbeiten an den zahlreichen technischen Einrichtungen auf dem Dach. Dadurch wird die Sicherheit der dort Beschäftigten gewährleistet und der Zugang zu den technischen Anlagen erleichtert. Außerdem wird das Dach mit einer extensiven Begrünung versehen.

**Erschließung****Angaben zur Erschließung**

- Das Grundstück wird direkt vom Moorburger Elbdeich erschlossen
- Die Wasserversorgung ist durch Anschluss an das öffentliche Netz gesichert
- Die Wärmeversorgung und die Warmwassererzeugung erfolgt über eine Kombination aus einer Luft-Wasser-Wärmepumpe und einer thermischen Solaranlage
- Die Abwasserentsorgung erfolgt durch Anschluss an das öffentliche Siegel
- Die Regenwasserentsorgung erfolgt durch Einleitung aus dem neuen Retentionsbecken-Überlauf in den vorhandenen Graben und in den südlichen Graben  
(Unterste Untenburger Wetterung)

**Technische Gebäudeausrüstung**

Die technische Gebäudeausrüstung ist vielfältig und umfasst eine breite Palette von Technologien, um verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit abzudecken. In dem Gebäude sind zahlreiche innovative Lösungen integriert, die dazu beitragen, Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit zu fördern.

Eine Photovoltaik (PV) Anlage auf dem Dach des Gebäudes erzeugt saubere Solarenergie, die zur Stromversorgung genutzt wird. Diese umweltfreundliche Energiequelle reduziert den Bedarf an konventionellem Strom aus fossilen Brennstoffen.

Zur Wärmeversorgung des Gebäudes dient eine Wärmepumpe, welche die natürliche Umgebungswärme nutzt und in effiziente Heizenergie umwandelt. In Kombination mit einer Flächenheizung sorgt sie für behagliche Temperaturen im Inneren, ohne übermäßigen Energieverbrauch.

Die Lüftungsanlage ist mit einer Wärmerückgewinnungsfunktion ausgestattet, welche die Abwärme der Abluft nutzt, um die einströmende Frischluft zu erwärmen. Dadurch wird der Wärmeverlust minimiert und die Energieeffizienz des Gebäudes erhöht.

Um überschüssige Energie zu speichern, wird eine Power-to-Gas-Anlage verwendet, die Strom aus der PV-Anlage in Wasserstoff umwandelt. Dieser Wasserstoff kann gespeichert werden und bei Bedarf zur Stromerzeugung oder als Brennstoff für andere Anwendungen genutzt werden.

Eine Brennstoffzelle im Gebäude ermöglicht die effiziente Umwandlung von Wasserstoff in elektrische Energie, wobei als Nebenprodukt lediglich Wasser entsteht. Dies trägt zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen und zur Schonung der Umwelt bei.

**Leistungsverzeichnis                      709      FF Moorbург**

**08                      LV                      Estricharbeiten**

---

Allgemeine Vorbemerkungen

---

Die diversifizierte technische Gebäudeausrüstung stellt sicher, dass das Gebäude nicht nur effizient betrieben wird, sondern auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet, indem es erneuerbare Energiequellen nutzt, Energieeffizienz maximiert und Ressourcen effektiv verwaltet.

Hamburg im Mai 2025

**Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen**

(ZTV-ESTRICHARBEITEN - DIN 18353)

**1. Mitgeltende Normen und Regeln**1.1 Allgemeines

Es gelten jeweils die Normen und Regeln in der zum Vertragsschluss gültigen Fassung, einschließlich der Änderungen, Berichtigungen und Beiblätter.

Soweit in der Leistungsbeschreibung auf Technische Spezifikationen, z.B. nationale Normen, mit denen Europäische Normen umgesetzt werden, europäische technische Zulassungen, gemeinsame technische Spezifikationen, internationale Normen, Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz: "oder gleichwertig", immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen.

1.2 Geltungsbereich und Ausführungsgrundlage

Maßgebend für die Ausführung, das Aufmaß und die Abrechnung der nachfolgend beschriebenen Leistungen sind die einschlägigen DIN - Normen, insbesondere

- DIN 18353 - Estricharbeiten
- DIN 18299 - Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art
- Die geltenden Unfallverhütungsvorschriften
- Die einschlägigen Vorschriften des Landesbauordnung

Die technische Ausführung ergibt sich aus den für den Leistungsbereich geltenden allgemeinen anerkannten Regeln der Technik (a.a.R.d.T.) in dem zum Angebotszeitpunkt gültigen Stand.

**2. Angaben zur Ausführung**2.1. Angaben zu Stoffen und Bauteilen

Polystyrol-Hartschaumplatten müssen zur Vermeidung von Schwindfugen ausreichend abgelagert sein. Der Nachweis über das Herstellungsdatum kann verlangt werden.

Es sind nur chromatarne Zemente zu verwenden.

Vor Ausführungsbeginn hat der Auftragnehmer mit dem Auftraggeber festzulegen, wo das zu verwendende Material auf der Baustelle gelagert werden kann, um gegenseitige Störungen der am Bau beteiligten Handwerker während der Bauausführung zu vermeiden.

**2.2 Angaben zur Ausführung**2.2.1 Allgemeines

Vor Beginn der Arbeiten sind die tatsächlichen Einbauhöhen bezogen auf das gesamte Ausbausystem von der Bauleitung in Erfahrung zu bringen, wenn unzulässige Toleranzen oder Änderungen des geplanten Fußbodenaufbaus festgestellt oder vermutet werden.

Werden Mehrdicken gegenüber dem Leistungsverzeichnis erforderlich, sind diese vor Beginn der unmittelbar betroffenen Leistung zu vereinbaren.

Die Stellflächen für Misch- und Fördereinrichtungen sind gemeinsam mit der Bauleitung vorher festzulegen.

Bei der Verwendung von Fassadenaußzügen oder sonstigen Fördereinrichtungen ist die Fassade einschließlich der Öffnungen vor Verschmutzung zu schützen. Die dazu erforderlichen Leistungen gehören zur Baustelleneinrichtung.

Ergibt sich aus dem Meterriss, dass geplante Estrichdicken nicht eingehalten werden können -das gilt ganz besonders für Mindestdicken-, so ist über die Bauleitung eine Entscheidung zu fordern.



---

**ZTV Estricharbeiten**

---

**Kunstharzestrich:**

Dämmstoffe oder Abdeckfolien dürfen nicht durch Bindemittel- Bestandteile und/oder Lösungsmittel angegriffen werden.

Bereits fertig gestellte Leistungen Dritter, wie Sichtbetonbauteile, Installationen, Fertiglackierungen von Heizkörpern, Türen, Holzbauteilen, Treppen, Belägen etc. sind vom Auftragnehmer gegen Beschädigung und Verschmutzung wirksam zu schützen. Entstandene Verunreinigungen sind umgehend zu beseitigen.

Für den Bodeneinstand von Zargen in den Estrich sind Türöffnungen entsprechend auszusparen. Nach Zargen-Montage ist der Estrich in diesem Bereich fachgerecht zu schließen.

Aussparungen sind zu schalen.

Haftbrücken müssen grundsätzlich vollständig abtrocknen.

Die Estrichoberfläche ist grundsätzlich so auszuführen, dass -wenn nicht anders angegeben-, Nutzbeläge üblicher Art, wie Teppich, PVC, Parkett, Fliesen etc. aufgebracht werden können. Somit sind Estrichoberkanten genau einzuhalten und Schwindrisse zu vermeiden.

Ist Schleifen und Spachteln vorgesehen, so bleibt die Anzahl der Schleifgänge und Spachtelaufträge sowie die Wahl der richtigen Körnung dem Auftragnehmer überlassen und ist auf die vorgesehene Beschichtung einzustellen. Für Vorarbeiten, die Feinstaub erzeugen, sind die Räume entsprechend abzudichten, der Staub zu beseitigen und/oder Absauggeräte zu verwenden.

Strahlmittelrückstände sind auch aus dem umliegenden Verkehrsraum, aus Poren, Fugen u. dgl. sowie von den Gerüstböden zu entfernen.

Die mit frisch ausgeführtem Estrich fertig gestellten Räume sind ohne Inanspruchnahme fremder Hilfe abzusperren, einschließlich des benötigten Abspermaterials.

Die Estrichoberfläche muss nach Freigabe zur Begehrbarkeit so widerstandsfähig sein, dass sie bis zur Verlegung des Oberbodens den normal üblichen Handwerkerverkehr ohne Schaden aufnehmen kann.

Ist eine Bauaustrocknung mit Trockengeräten vorgeschrieben bzw. im Leistungsverzeichnis enthalten, so ist bis auf den vorgegebenen Sollwert zu trocknen. Das Aufstellen eines Hygrometers zählt zu den Nebenleistungen.

**2.2.2 Dämmungen**

Bevor durch den Einbau des Estrichs die Dämmung verdeckt wird, muss die Leistung durch die Bauleitung abgenommen werden.

Auf die Rohdecke gestellte, selbstklebende Randstreifen sind stoßüberlappend so anzubringen, dass alle Bauteile wirksam getrennt sind und ein Überstand über OK-Estrich gewährleistet ist.

Metallteile wie Abläufe, Rohre, Standkonsolen, Trennschienen u. dgl. dürfen grundsätzlich keine starre Verbindung mit dem Estrich besitzen; sie sind mit Dämmstreifen zu ummanteln und ggf. gegen chemische Einflüsse aus dem Estrich zu schützen.

Bei mehrlagigen Dämmschichten ist eine allseitige Fugenüberdeckung vorzunehmen.

Dämmstoffe dürfen keinesfalls Hohlstellen im Fußboden ergeben. Falls die Rohdecke unzulässige Toleranzen aufweist, ist nach Rücksprache mit der Bauleitung eine Ausgleichsschüttung aufzubringen.

Hohlräume zwischen und unterhalb von Rohren sind ggf. durch zusätzliche Schüttungen zu dämmen, bei späterem Fliesen- oder Plattenbelag ist ein gebundener Ausgleich erforderlich.

Trittschalldämmungen sollen nur einlagig verlegt werden; bei einer kombinierten Verlegung mit Wärmedämmungen sollten Trittschalldämmstoffe unter Belastung maximal 25 mm dick sein. Bei Trittschalldämmstoffen mit mittlerer oder geringer Zusammendrückbarkeit (Bezeichnungen sm, sg) kann diese Dicke überschritten werden.

Im Bereich von Estrichtransportwegen wie Fluren, Vorplätzen etc. ist die Dämmung erst kurz vor Estricheinbau zu verlegen, um Schäden am Dämmmaterial durch Transportbewegungen etc. auszuschließen.

#### 2.2.3 Fugen

Vor dem Verlegen der Oberbeläge sind Risse, die sich gebildet haben, fachgerecht mit Kunstharz zu verputzen und auszugießen. Erforderliche Fugen sind nach einem Fugenplan anzulegen. Die einzelnen Felder sind ohne Arbeitsunterbrechung herzustellen. Bewehrungen sind bei Bewegungsfugen zu unterbrechen.

Fugen sind auch dort anzulegen, wo Körperschallübertragung vermieden werden soll.

Ist bei schwimmenden Estrichen ein Höhenversatz der Platten nicht auszuschließen, sind sie so zu verputzen, dass eine horizontale Bewegung möglich ist.

Elastische Fugen sind grundsätzlich zu hinterfüllen, um eine Dreiflankenhaftung zu vermeiden. Als Hinterfüllung sind geschlossenzellige, nichtsaugende Materialien zu verwenden.

### **2.3 Preisinhalte**

Ergänzend zu DIN 18353 bzw. 18354 gelten als Nebenleistung:

- Die Baustelleneinrichtung gemäß DIN 18299
- Arbeitsunterbrechungen sowie Ortswechsel innerhalb der Baustelle, bedingt durch paralleles Arbeiten mit anderen Gewerken, es sei denn, dass das hierbei allgemein übliche Maß überschritten wird.
- Liefern und Einbauen der Randstreifen bei schwimmenden Estrichen, falls nicht als eigene Position ausgeschrieben.
- Der bei korrekter Verlegung von Rohrleitungen in der Dämmschicht entstehende Aufwand für Anpassung und Verschnitt.
- Das Hinterfüllen von ausgeschrieben Fugen, das Reinigen, Vorbehandeln und das Begradigen der Ränder durch Abkleben.

Ergänzend zu DIN 18353 bzw. 18354 gelten als Besondere Leistung:

- Aufwendungen zum Gewährleisten der Mindesttemperatur von Luft und Boden.

### **2.4 Abrechnungshinweise**

Werden Mehrdicken als Zulageposition oder in anderer Form ausgeschrieben, so gilt bei Nichteinhaltung der genormten Toleranzen durch den vorhandenen Untergrund der Preis für die Mehrdicke bereits bei geringer Überschreitung der ursprünglich vorgesehenen Gesamtdicke, sofern in der gleichen Position kein angemessener Ausgleich für die Mehrleistung enthalten ist. In allen anderen Fällen wird der Gesamteinzelpreis für eine bestimmte vorgegebene Dicke aus dem Grundpreis zuzüglich der Mehrdicke je angefangene Einheit gebildet.

Die Baumaßnahme unterliegt den Bestimmungen der Baustellenverordnung (BaustellV) vom 10.06.1998.

**Leistungsverzeichnis 709 FF Moorbург**

**08 LV Estricharbeiten**  
**01 Titel Estricharbeiten**

Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
<b>01 Titel</b>	<b>Estricharbeiten</b>			
<b>01.1</b>	<b>Schwimmenden Estrich (EG) als Heizestrich für Fliesenbelag u. Industrieparkett</b> liefern und einbauen; bestehend aus: - Wärmedämmung WLG 035, d = 60 mm - Trittschalldämmung WLS 045, d = 30 mm - PE-Randstreifen - Polyethylenfolie od. glw., d = ca. 0,15 mm, als Trennlage - Zementestrich CT mit Zusatzmittel F8 (für 5 KN/m <sup>2</sup> ), d = 80 mm für bauseitigen Fliesen- und Industrieparkettbelag, d = 15 mm, einschl. Kleber Räume: 0.16 + 0.17	<b>38 m<sup>2</sup></b>	EP.....	GP .....
<b>01.2</b>	<b>Schwimmenden Estrich (EG) als Heizestrich</b> Wie Position 01.1 jedoch: für 3 KN/m <sup>2</sup> , für die Räume 0.02 - 0.15	<b>187 m<sup>2</sup></b>	EP.....	GP .....
<b>01.3</b>	<b>Einarbeiten von Bodenabläufen</b> als Zulage zu der vorgenannten Pos. 01.1, einschl. aller An- und Beipassarbeiten	<b>5 Stk</b>	EP.....	GP .....
<b>01.4</b>	<b>Arbeitsfugen in Einzellängen</b> in den Estrichflächen der Pos. 01.1 gemäß Fugenplan herstellen	<b>25 m</b>	EP.....	GP .....
<b>01.5</b>	<b>Bewegungsfuge Heizestrich</b> Herstellen der Bewegungsfuge, DIN EN 13318, in Heizestrich, als Bewegungsfuge bei Fußbodenheizungen, durch Einlegen von Fugenprofil, mit Bewegungsfugenprofil, aus nichtrostendem Stahl, im Türbereich befestigen und zur Unterteilung von Estrichflächen.  Profilhöhe: ca. 50 - 80 mm			

- Fortsetzung auf nächster Seite -

Übertrag: .....

**Leistungsverzeichnis 709 FF Moorbург**

**08 LV Estricharbeiten**  
**01 Titel Estricharbeiten**

Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	Fugenbreite 10 mm.			
	Einbauort: EG im Übergang zwischen Verwaltungsgebäude und Fahrzeughalle/ Türen Heizestrich zu anderen Estrichbereichen			
	Angebotenes Fabrikat: _____			
		<b>10 m</b>	EP.....	GP .....
<b>01.6</b>	<b>Trocknungsbeschleuniger 14T</b> zur Beschleunigung trocknender und härtender Zementestriche. Schnelle Belegereife nach 14 Tagen. Hydrophobierend, sehr gute Plastifizierung Schichtdicke: bis 80 mm			
	Angebotenes Fabrikat: _____			
		<b>225 m²</b>	EP.....	GP .....
<b>01.7</b>	<b>Baustelleneinrichtung</b> nach örtlichen Erfordernissen für die Dauer der eigenen Arbeiten, einschl. beräumen und abfahren sowie einschl. Schuttbeseitigung nach Beendigung der Arbeiten. Sanitäreinrichtungen sowie Baustrom und -wasser werden bauseits zur freien Nutzung vorgehalten.			
		<b>1 psch</b>		GP .....
<b>01.8</b>	<b>Facharbeiterstunden</b> Facharbeiterstunden für unvorhergesehene Arbeiten zum Nachweis, nur nach ausdrücklicher vorheriger Zustimmung des AG.			
		<b>10 h</b>	EP.....	GP .....
<b>01.9</b>	<b>Helferstunden</b> Wie Position 01.8 jedoch: Helferstunden.			
		<b>10 h</b>	EP.....	GP .....

**Revisionsunterlagen**

**Mit der Schlussrechnung sind die Revisionsunterlagen/  
Dokumentationen einzureichen.**

**- Keine Schlussrechnungsfreigabe ohne Revi-Unterlagen! -**

**Die möglichen Kosten für die Erstellung der  
Revisionsunterlagen sind in die EPs des Leistungs-  
verzeichnisses einzurechnen.**

- Fortsetzung auf nächster Seite -

Übertrag: .....

**Leistungsverzeichnis****709 FF Moorbург****08**  
01**LV**  
Titel**Estricharbeiten**  
Estricharbeiten

Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	<b>Die genauen Revisionsrichtlinien zur Ausführung, Art, Umfang und Dateinamen werden nach Beauftragung bekannt gegeben. Die Unterlagen müssen digital (pdf-Dateien, Pläne und Zeichnungen als pdf- und dxf-Dateien) zur Verfügung gestellt werden, es ist kein Papierexemplar erforderlich.</b>			

**Summe Titel 01****Estricharbeiten, Netto:** .....

**Zusammenfassung**                      **709    FF Moorbург**

**08                    LV                                    Estricharbeiten**

Nr.	Bezeichnung	Seite	Gesamt in EUR
01	Titel                    Estricharbeiten	11	.....

**Summe LV 08 Estricharbeiten**

<b>Angebotssumme, Netto:</b>	EUR	.....
zzgl. MWST (19,0 %):	EUR	.....
<b><u>Angebotssumme, Brutto:</u></b>	EUR	<b><u>.....</u></b>